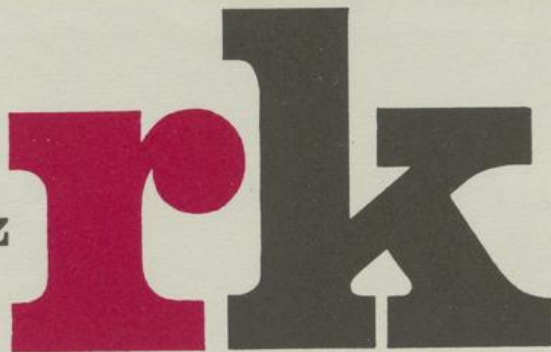


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 14. Februar 1983

Blatt 382

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Schieder: Information soll die Menschen
erreichen

Kommunal:
(rosa)

Neuer Flächenwidmungsplan an der
Argentinierstraße
Rechter Hauptsammelkanal-Schlußrohrverlegung
Wahlprogramm der Wiener ÖVP

Lokal:
(orange)

Wien ist Wintersportort

Termine:
(weiß)

Vorträge in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung

Nur
über FS:

12.2. Wien "erstickt" im Schnee
Winterreinigung der Gehsteige
13.2. Straßenbahnumleitung am Ring
14.2. Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 11. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder: Information soll die Menschen erreichen (1)

-+++-

13 Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) Zu den Vorwürfen, die ÖVP-Gemeinderat Anton FÜRST heute, Freitag, in einer Presseaussendung gegen den Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien erhob und in der er eine Erweiterung eines Strafverfahrens ankündigt, stellte Informations-Stadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" fest:

Der Postwurf an alle Haushalte ist rein informativ. Man kann dies an Hand der einzelnen Themen auch genau erkennen:

- 1) Information über das Beschäftigungsprogramm
- 2) Information über das Brigittener Hallenbad, das am 19. April fertig wird.
- 3) Hinweis auf den Jazz-Frühling
- 4) Hinweis auf die Möglichkeit, Die Broschüre "Budget 83" (in der alle Parteien zu Wort kommen) beim PID zu bestellen.
- 5) Darstellung der Aktion "2000 neue Kleingärten"
- 6) Information über das Budget 1983
- 7) Darstellung der neuen Vorhaben im Bereich Neue Donau - Donauinsel
- 8) Information über den künftigen neuen Stadtwanderweg B
- 9) Darstellung der Baumaßnahmen auf dem Sektor öffentlicher Verkehr sowie Straßenbau
- 10) Dokumentation der Vorhaben auf dem Sozial- und Gesundheitssektor
- 11) Information über Kindergärten
- 12) Information über das Modernisierungskonzept und Neugestaltung der Berufsschulen Mollardgasse und Hütteldorfer Straße
- 13) Mitbestimmung beim Stadtentwicklungsplan und Bürgerbeteiligungsmodell Stadtteilplanung
- 14) Chronik der wichtigsten Ereignisse 1973 bis 1983 (in der selbstverständlich auch Vizebürgermeister Dr. BUSEK vorkommt)
- 15) Dokumentation über die Erweiterung der Kultur-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten
- 16) Information über die Vermehrung der Grünflächen.

(Forts.) hs/ko

.....
 Bereits am 11. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Schieder: Information soll die Menschen erreichen (2)

=++++

14 Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL)

- 17) Darstellung der Plätze in Pensionistenheimen, Zahl der Ärzte usw.
- 18) Überblick über Dinge, die es 1973 noch nicht gegeben hat (z.B. Fußgängerzone Kärntner Straße, Kindertelefon, Oben ohne in Bädern, Qualitätssiegel für Wurstwaren)
- 19) Überblick über die Sozialdienste
- 20) Bericht über Wohnen und Wohnungsverbesserung in Wien
- 21) Information über U-Bahn
- 22) Hinweis auf Südost-Tangente
- 23) Bericht über Donaubrücken
- 24) Hinweis auf die sieben Stadtwanderwege
- 25) Fährschiff zur Donauinsel
- 26) Erinnerung an Rasenfreiheit in Wien
- 27) Information über Hallenbäder
- 28) Bericht über 60 km Radwege
- 29) Darstellung der Lobau (Naturschutz)
- 30) Information über den Laaer Wald
- 31) Darstellung des Baumschutzes
- 32) Bericht über Kulturmaßnahmen, wie Schauspielhaus, Kulturzentrum Petersplatz, "Tanz 84".

"Das ist beim besten Willen keine Parteipropaganda, sondern ein Bericht über Einrichtungen und Maßnahmen, die vorhanden sind oder durchgeführt werden", betonte Schieder dazu. "Demnächst verlangt BR. Fürst wahrscheinlich noch, daß man die Donauinsel wegreißen müsse oder die Kärntner Straße wieder für Autos freigebe, da ihr Bestehen sonst "Wahlpropaganda" sei".

Zur Frage des Wahlkampfübereinkommens selbst, erklärte Schieder, daß der von Fürst kritisierte Postwurf zu einem Zeitpunkt produziert wurde, zu dem das Übereinkommen noch gar nicht in Kraft war. Der PID Übe im Gegenteil wegen des Wahlkampfes Zurückhaltung. Davon können sich alle Wienerinnen und Wiener selbst überzeugen: Die drei neuen Plakate der Serie "Wien - ein guter Platz zum Leben" zum Thema: "Beschäftigung", "Wohnen", "Kultur" sind nicht wie ihre Vorgänger vierfärbig und mit schönen Bildern versehen, sondern zurückhaltend und bloß textlich gestaltet." (Forts.) hs/ap

.....
Bereits am 11. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schieder: Information soll die Menschen erreichen (3)

=++++

15 Wien, 11.2. (RK-KOMMUNAL) "Ich wundere mich, daß sich die ÖVP gegen die Darstellung all dieser Maßnahmen nun ausspricht, denn - wenn man von der Donauinsel und wenig anderen Dingen absieht - sind zahlreiche Projekte dabei, bei denen alle drei Parteien zugestimmt haben. Am wenigsten verstehe ich die Haltung der ÖVP bei den Sozialdiensten, denn gerade hier müßten alle ein besonderes Interesse daran haben, daß die Information über Hilfs- und Serviceangebote auch tatsächlich alle Menschen erreicht", sagt Schieder.

Abschließend stellte er fest: "Wenn GR. Fürst auf mich als Politiker losgeht, verstehe ich es. Es ist aber wirklich ein Schlag unter die Gürtellinie, daß er die Mitarbeiter des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien einschüchtern will. Das sollte man selbst im Wahlkampf nicht machen."

(Schluß) hs/ap

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan an der Argentinierstraße

Utl.: ORF-Gebäude, Tiefgarage und Parkschutzgebiet geplant

=++++

1 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) In der Baulücke gegenüber dem Funkhaus in der Argentinierstraße sollen in einem Neubau Einrichtungen des österreichischen Rundfunks untergebracht werden können. Die im Blockinneren liegenden Flächen der Liegenschaft sollen zum Parkschutzgebiet erklärt werden, wobei unter einem Teil dieses Geländes eine Tiefgarage gebaut werden kann. Das ist der wesentliche Inhalt eines neuen Flächenwidmungs- und eines Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Argentinierstraße, Wohllebengasse, Prinz-Eugen-Straße und Plößlgasse im 4. Bezirk.

Über der Decke der Tiefgarage müssen eineinhalb Meter Erde aufgeschüttet werden, um die Pflanzung großwüchsiger Bäume zu ermöglichen. Mit den bereits in diesem Bereich vorhandenen und gewidmeten Parkflächen, die teilweise einen sehr wertvollen Baumbestand aufweisen, soll ein großes zusammenhängendes Grüngebiet entstehen. Um diese Grünflächen besser zugänglich zu machen, sind öffentliche Durchgänge von der Argentinierstraße und der Plößlgasse aus vorgesehen.

Der Entwurf für den neuen Flächenwidmungs- und den Bebauungsplan liegt zwischen 17. Februar und 17. März während der Amtsstunden, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17,30), im Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, öffentlich auf. Es stehen Mitarbeiter der Magistratsabteilung 21 zur Verfügung, um Auskünfte zu erteilen. Man kann auch schriftlich zum Entwurf Stellung nehmen. (Schluß) sc/ko

NNNN

Rechter Hauptsammelkanal-Schlußrohrlegung (1)

Utl.: Verbessertes Hochwasserschutz für Wien

=++++

2 #Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA nahm am Montag die Schlußrohrlegung beim Rechten Hauptsammelkanal vor. Damit ist die Verwirklichung eines 300-Millionen-Schilling-Projektes bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Der Bau war am 30. März 1981 begonnen worden. Auf der Baustelle waren durchschnittlich 120 Arbeiter beschäftigt.

Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN verwies darauf, daß die Fertigstellung des Rechten Hauptsammelkanals nun die Möglichkeit bietet, rasch und zügige die A 4, die Flughafenautobahn, weiterzubauen. Der Anschluß der A 4 zur Südost-Tangente beim Knoten Prater kann damit bis zum Sommer 1983 verwirklicht werden.

Der Rechte Hauptsammelkanal führt vom Kahlenbergerdorf bis zur Hauptkläranlage in Simmering - Kaiserebersdorf und ist insgesamt rund 16 Kilometer lang. Er nimmt rund drei Viertel der Wiener Abwässer auf. Mit einem Aufwand von rund 300 Millionen Schilling wurde nun einer der wichtigsten Abschnitte dieses aus der Zeit der Jahrhundertwende stammenden Kanals - zwischen dem Knoten Prater der Südost-Tangente und der 7. Haidequerstraße - in einer Länge von 1,8 km auf ein Doppelprofil umgebaut. #

Die Realisierung des Projektes steht auch im Zusammenhang mit dem verbesserten Hochwasserschutz für Wien: Der Hauptsammelkanal ist durch entsprechende Einrichtungen so ausgelegt, daß das Donaukanalhochwasser nicht in das Kanalsystem eindringen kann.

Zwtl.: Rohre in Feldfabrik hergestellt

Das Doppelprofil besteht aus Stahlbetonrohren mit einem Innendurchmesser von 4,3 m und einer Wandstärke von 35 cm, die in einer Gesamtlänge von 3314 m aus Fertigteilen hergestellt wurden. Der Rest sind Sonderbauwerke, die in Ortbetonbauweise errichtet wurden. Verwendet wurde besonders dichter, druck- und abriebfester Beton, sodaß sich die beim alten Profil benötigte Innenauskleidung erübrigt. Wegen ihrer Größe mußten die einzelnen Rohre in einer Feldfabrik neben der Trasse hergestellt werden. (Forts.) fk/gg

Rechter Hauptsammelkanal-Schlußrohrlegung (2)

Utl.: Zeit- und Kostenrahmen eingehalten

=++++

3 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Die Verwirklichung des Vorhabens erfolgte im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen, obwohl sich bei Projektierung und Bau große Schwierigkeiten ergaben. Dazu gehört etwa die weitestgehend unbehinderte Aufrechterhaltung des Kanalbetriebes während der Bauzeit mit einer Durchflußmenge bis zu 8.000 Liter pro Sekunde und der gleichzeitige Bau der A 4-Ostautobahn (Flughafenautobahn). Sehr schwierig und aufwendig war auch die Kreuzung der Kanaltrasse mit dem Kühlwasserzu- und abfluß für das Kraftwerk Simmering.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Hauptkläranlage war bereits ein 2,2 Kilometer langer Abschnitt des Rechten Hauptsammelkanals gebaut worden - bis zu diesem Zeitpunkt war das gesamte Abwasser dieses Kanals in den Donaukanal geleitet worden. Ein weiterer 850 m langer Abschnitt wurde gleichzeitig mit dem Bau der Südost-Tangente Anfang der Siebzigerjahre errichtet. Das neue, nun fertiggestellte Teilstück fügt sich zwischen diese beiden bereits bestehenden neuen Abschnitte. Es besteht die Absicht, auch den übrigen Rechten Hauptsammelkanal innerhalb eines überschaubaren Zeitraums nach und nach durch ein zweites Profil, den sogenannten Entlastungskanal zu ergänzen, wodurch das Anspringen der Regenüberfälle wesentlich reduziert werden kann. Dafür sind Kosten von rund einer Milliarde Schilling erforderlich. (Schluß) fk/gg

NNNN

Wien ist Wintersportort

=++++

4 Wien, 14.2. (RK-LOKAL) Lange genug hat es ja gedauert, jetzt aber liegt endlich genügend Schnee, um in der Bundeshauptstadt schifahren, rodeln oder langlaufen zu gehen.

Den Schifahrern steht der Schlepplift auf der Hohen-Wand-Wiese jeweils Montag bis Freitag von 12 bis 22 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9.30 bis 22 Uhr zur Verfügung.

Einen kleinen Schlepplift gibt es auch auf dem Himmelhof.

Langläufer können drei Loipen ausprobieren: eine auf dem Cobenzl, eine beim Böhmischem Prater/Laaerberg und die dritte im Südteil der Donauinsel, bei der Steinspornbrücke. Bei allen Loipen gibt es auch einen Ausrüstungsverleih.

Auf Initiative von Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER wurde heuer am Laaerberg, bei der Löwygrube, eine neue Rodelbahn angelegt. Eine weitere Bahn steht am Gallitzinberg zur Verfügung. Auch die fünf Rodelstraßen (12, Schwenkgasse, 15, Eduard-Sueß-Gasse, 18, Leschetitzkygasse, 18, Edmund-Weiß-Gasse und 15, Mareschgasse) und viele Rodelhügel in den Parkanlagen können benützt werden. Außer den fünf Wiener Kunsteisbahnen (Eisring Süd, Wiener Eislaufverein, Stadthalle, Engelmann und Donauparkhalle) existieren in Wien auch mehrere Natureislaufplätze. Beim Sportamt erfährt man unter der Telefonnummer 42 800/2795, welche Eisplätze in Betrieb sind.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Wahlprogramm der Wiener ÖVP

=++++

7 Wien, 14.2. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Motto "Es könnt' viel besser gehn" legte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag das Wahlprogramm der Wiener ÖVP für die kommenden Gemeinderatswahlen vor. Schwerpunkte dabei sind die Verlängerung der Lehrplatzaktion, die Förderung von Betriebsgründungen, der Vorrang für die Stadterneuerung unter Verwendung von zwei Dritteln der Wohnaufförderungsmittel, eine unbürokratische Vergabe von Gemeindewohnungen, eine Wohnstarthilfe von 100.000 Schilling als zinsenloser Kredit und die Übertragung von Schrebergärten ins Eigentum.

Weiter garantierte Busek, daß Wien keine Atomstadt wird, sprach sich für eine optimale Entschwefelung im Kraftwerk Dürnrohr und die Einführung von bleifreiem Benzin und entschwefeltem Heizöl aus und forderte den raschen Bau des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost.

Beim öffentlichen Verkehr versprach Busek drei Jahre Tarifstopp und die Einführung eines Wegkostenpauschales, forderte neuerlich den Verzicht auf Stadtautobahnen und versprach überdies eine Volksabstimmung über jedes Großprojekt in Wien.

Finanzieren will der Wiener ÖVP-Chef sein Programm durch den Verzicht auf das Konferenzzentrum, den Verzicht auf die Stadtautobahnen und viele Millionen Schilling jährlich, die - so Busek - bei der unnötigen Rathauspropaganda des Presse- und Informationsdienstes ausgegeben werden würden. (Forts. mgl.) r6/gg

NNNN

14. Februar 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 391

Vorträge in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung
des Historischen Museums der Stadt Wien (1983)

++++

Wien, 14.2. (RK-TERMINE)

SAMSTAG, 19. FEBRUAR, 15 UHR

Dr. med. Erwin Schramm

(Forschungskreis für Neobioelektronische Diagnostik
und Therapie):

"Relationen des Zwölftonspieles zur Neobioelektronik"

SAMSTAG, 26. FEBRUAR, 15 UHR

DDr. Werner Reiss

(Internationales Kulturzentrum, Wien):

"Zahl - Symbol - Harmonie"

NNNN